

## Konjunkturumfrage II/2009 im Handwerk des Lübecker Kammerbezirks

### **Der übliche Frühlingsaufschwung bleibt aus**

Die Stimmungslage der Handwerksbetriebe im Bezirk der Handwerkskammer Lübeck (Städte Kiel, Lübeck und Neumünster sowie die Kreise Hzgt. Lauenburg, Ostholstein, Pinneberg, Plön, Segeberg, Steinburg und Stormarn) hat sich in den Frühjahrsmonaten April, Mai und Juni 2009 nur geringfügig verbessert. Etwa 300 Handwerksbetriebe haben auch diesmal wieder an der **vierteljährlichen Konjunkturumfrage** teilgenommen und beurteilten ihre wirtschaftliche Situation gegenüber dem I. Quartal 2009 wie folgt: 21 % nannten sie gut, 48 % befriedigend und 31 % schlecht (Vorquartal: 19 % gut, 50 % befriedigend, 31 % schlecht).

Der **ausbleibende Frühlingsaufschwung** belegt, dass jetzt auch das Handwerk mit zeitlicher Verzögerung die eingebrochene deutsche Konjunktur verspürt. Die vielfältigen Konjunkturbelebungsmaßnahmen, insbesondere das Konjunkturpaket II, entfalten zum Teil aufgrund bürokratischer Hemmnisse noch gar nicht ihre Wirkung, so dass die Handwerksbetriebe noch vergeblich auf die so wichtigen staatlichen Investitionen und Aufträge warten müssen.

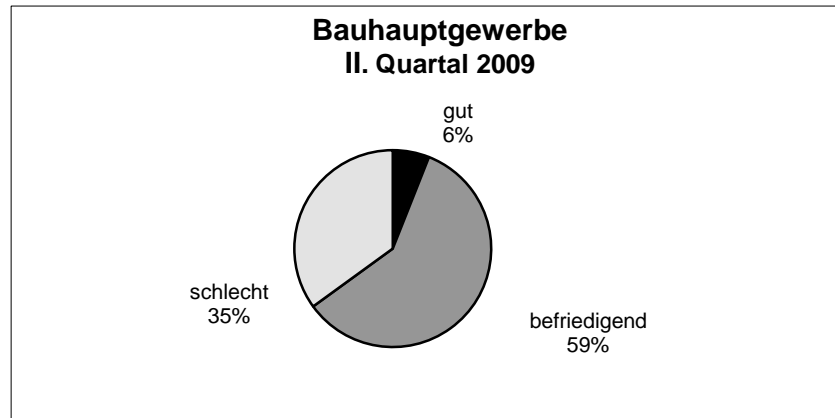
Die erreichten Werte des II. Quartals 2009 lagen etwas unter den Erwartungen für das II. Quartal 2009 (**Soll-/Ist-Vergleich**), denn 18 % der Betriebe prognostizierten dort eine gute Geschäftslage, 62 % kaum Veränderungen und 20 % eine verschlechterte Situation.

Auch für das **Sommerquartal 2009** rechnen die Betriebe mit keiner Belebung, denn nur 13 % der Betriebe prognostizieren eine Verbesserung, 68 % kaum Veränderungen und 19 % eine Verschlechterung ihrer Situation.

Der **Konjunkturindex**, also der Anteil der guten und die Hälfte der befriedigenden Einschätzungen für einen langfristigen Vergleich, erhöhte sich leicht von 44 auf 45 Punkte. Dadurch blieb der durchschnittliche Konjunkturindex ab 1994 auf dem Niveau von 45,4 Punkten.

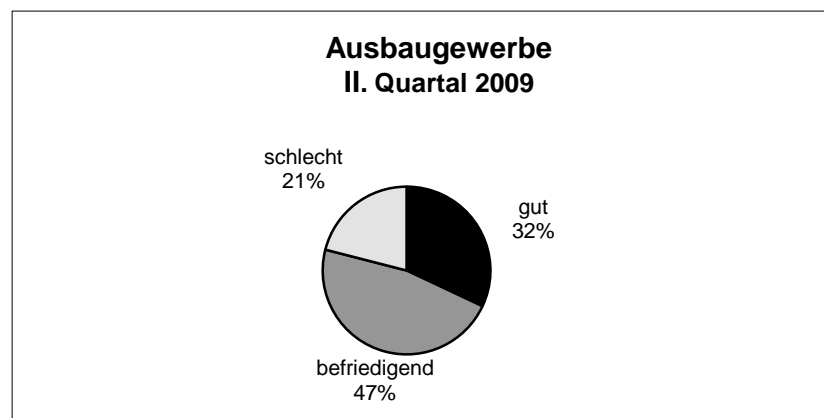
Die Beurteilungen zur Geschäftslage in den einzelnen **7 Gewerbegruppen** verliefen mit 26 Punkten Differenz weniger unterschiedlich als im Vorquartal (34 Punkte).

Die **weiteren Stimmungsindikatoren** des II. Quartals 2009 wie Auftragsbestand, Umsatz, Investitionen, Beschäftigtenzahlen und Verkaufspreise lagen alle im negativen Bereich und untermauern insgesamt die enttäuschende Stimmung.



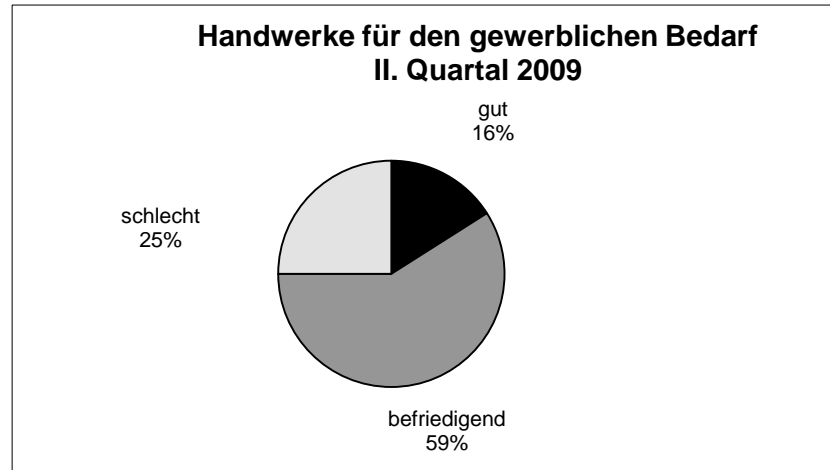
### Das Bauhauptgewerbe bleibt deutlich hinter den Erwartungen zurück

Die Beurteilung der Geschäftslage im II. Quartal 2009 hat sich bei den Betrieben des **Bauhauptgewerbes** (Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer und Gerüstbauer) nur geringfügig verbessert: 6 % nannten sie gut, 59 % befriedigend, 35 % schlecht (Vorquartal: 3 % gut, 56 % befriedigend, 41 % schlecht). Auch für das Sommerquartal kann nicht von Optimismus gesprochen werden, denn nur 11 % der Betriebe erwarten eine Verbesserung, 73 % kaum Veränderungen und 16 % eine Verschlechterung ihrer Lage.



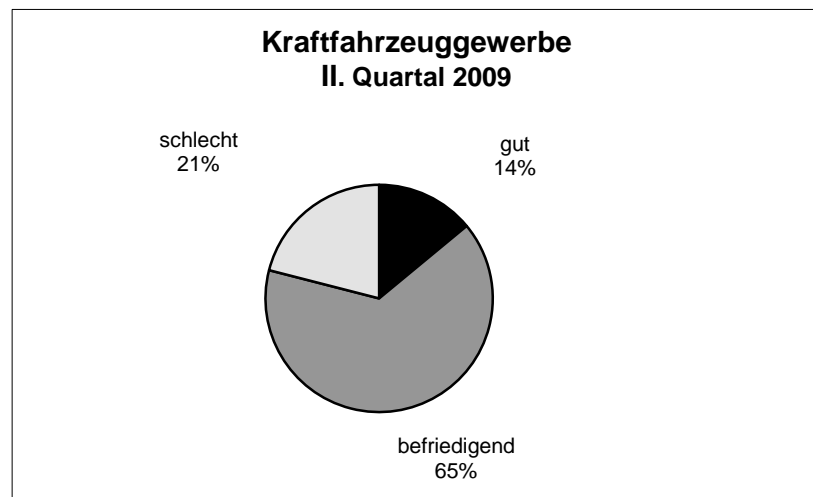
### Frühjahrsbelegung beim Ausbaugewerbe

Das Frühjahr 2009 beurteilten die Betriebe des **Ausbaugewerbes** (Stuckateure, Maler und Lackierer, Klempner, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Glaser, Fliesenleger und Raumausstatter) von allen Gewerbegruppen am besten: 32 % der Betriebe bezeichneten ihre Geschäftslage gut, 47 % befriedigend und 21 % schlecht (Vorquartal: 20 % gut, 46 % befriedigend, 34 % schlecht). Das Ausbaugewerbe ist auch die einzige Gewerbegruppe mit überwiegend positiver Erwartung für das Sommerquartal (20 % verbessert, 66 % kaum verändert, 14 % verschlechtert).



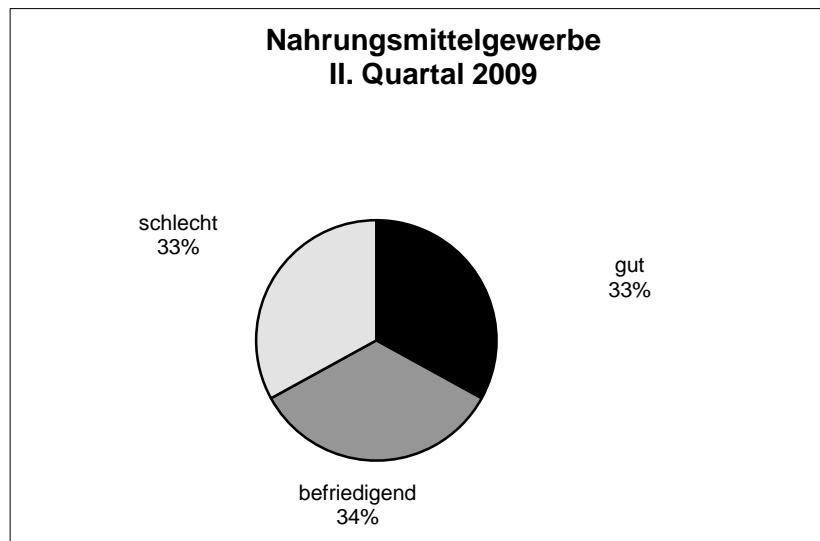
### Konjunkturunbruch bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf

Die Feinwerkmechaniker, Kälteanlagenbauer, Landmaschinenmechaniker, Elektromaschinenbauer, Metallbauer, Informationstechniker, Gebäudereiniger und Schilder- und Lichtreklamehersteller als Gewerbe­gruppe der **Handwerke für den gewerblichen Bedarf** verspürt jetzt mit zeitlicher Verzögerung den Konjunkturunbruch: Nur noch 16 % dieser Betriebe bezeichnen ihre Geschäftslage gut, 59 % befriedigend und 25 % schlecht (Vorquartal: 21 % gut, 59 % befriedigend, 20 % schlecht). Auch die Prognose für das nächste Quartal weicht im Ergebnis kaum davon ab: 10 % verbessert, 73 % kaum verändert, 17 % verschlechtert.



### Gebremste Stimmung beim Kfz-Gewerbe

Bei den Betrieben der **Kraftfahrzeug-Handwerke** (Karosserie- und Fahrzeugbauer sowie Kraftfahrzeugtechniker) zieht die Abwrackprämie offensichtlich nicht mehr wie im Vorquartal, denn 14 % der Betriebe bezeichnen ihre Geschäftslage gut, 65 % befriedigend und 21 % schlecht (Vorquartal: 29 % gut, 55 % befriedigend, 16 % schlecht). Die Erwartungen für das III. Quartal 2009 fallen noch schlechter aus (14 % verbessert, 43 % kaum verändert und 43 % verschlechtert).



### Nahrungsmittelgewerbe mit ausgeglichener Stimmungslage

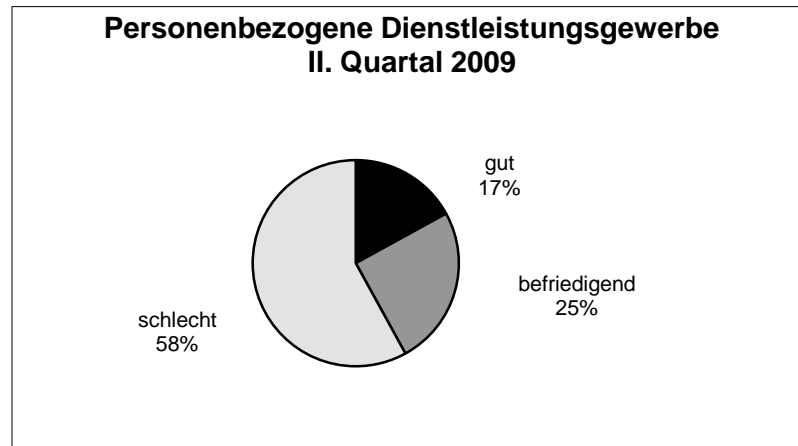
Nach einem euphorischen Start ins Jahr 2009 mit 51 % guten, 28 % befriedigenden und 21 % schlechten Beurteilungen kehrte das **Nahrungsmittelgewerbe** (Bäcker, Konditoren, Fleischer) wieder zur Normalität zurück, denn 33 % der Betriebe bezeichneten ihre Geschäftslage gut, 34 % befriedigend und 33 % schlecht. Die Erwartungen für das Sommerquartal 2009 fallen deutlich verschlechtert aus. 7 % der Betriebe erwarten eine Verbesserung, 73 % kaum Veränderungen und 20 % eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage.



### Schlechteste Zukunftserwartungen beim Gesundheitsgewerbe

Die Betriebe des **Gesundheitsgewerbes** (Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker, Orthopädieschuhmacher und Zahntechniker) gehören zu den wenigen Lichtblicken im Frühjahr 2009, denn 41 % der Betriebe bezeichneten ihre Geschäftslage gut, 25 % befriedigend und 34 % schlecht (Vorquartal: 34 % gut, 39 % befriedigend, 27 % schlecht). Für das III. Quartal 2009 erwarten nur 5 % der Betriebe eine Verbesse-

rung, 54 % kaum Veränderungen, aber 41 % eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Situation.



### **Das personenbezogene Dienstleistungsgewerbe verspürt verschärfte Konsumrückgänge**

Beim **personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe** (Boots- und Schiffbauer, Uhrmacher, Gold- und Silberschmiede, Damen- und Herrenschneider, Kürschner, Zweiradmechaniker, Friseure, Kosmetiker, Schuhmacher, Textilreiniger, Fotografen und Buchdrucker) war eine zunehmende Kaufzurückhaltung zu verspüren, denn 17 % der Betriebe nannten ihre Stimmung gut, 25 % befriedigend, aber 58 % schlecht (Vorquartal: 20 % gut, 39 % befriedigend, 41 % schlecht). Dafür fallen die Erwartungen für den Sommer 2009 wieder ausgeglichen aus (17 % verbessert, 65 % kaum verändert und 18 % verschlechtert).